



Im Juni 2024 öffnete das HospizZentrum seine Tore in Wendessen.

Foto: Archiv Schaufenster

Ein Freund der Hospizbewegung über den Tod hinaus:

Für das Hospiz haben die Trauernden gern und viel gespendet

Wendessen. Den Hospizverein Wolfenbüttel hat Hans-Joachim Bone auf verschiedenen Wegen gefördert. So wünschte er sich noch im Februar zu seinem 80. Geburtstag Geld für eine Spende. Seine Frau gab es persönlich im Hospizbüro ab – damals noch in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße. Diesmal ist Gunda Bone zu Besuch im HospizZentrum in Wendessen – an ihrer Seite ihre Kinder Christine und Martin. Ihr Hans-Joachim ist inzwischen verstorben. Wieder hat sie einen Geldumschlag mitgebracht. „Es ist gewiss im Sinne meines Mannes gewesen, dass wir in der Traueranzeige um Spenden für das Hospiz bitten“, sagt sie. Von dem Ergebnis – 2.000 Euro – ist die Familie sehr überrascht. Martin Bone ist sich sicher: „Gerade für das Hospiz haben die Menschen gern und viel gespendet.“

Carmen Strömsdörfer (in Vertretung des Geschäftsführers) und Ulrike Jürgens vom Hospizvorstand freuen sich über diese erneute Spende. Ein gemeinsamer

Blick mit der Familie nach draußen macht deutlich, wofür Geld gebraucht wird: Der Garten sieht noch ziemlich trist aus. Ulrike Jürgens erläutert: „Wir möchten in diesem Herbst noch möglichst viel pflanzen, damit sich unsere Gäste im Frühjahr an dem frischen Grün und den Blüten erfreuen können.“ Sogleich kommt ein „Ja“. Bei diesem Projekt ist Familie Bone gern dabei.

Als Friseurmeister war der Verstorbene in ganz Börßum bekannt. „Er hatte einen festen Kundenstamm“, erzählt seine Frau, „auch über Börßum hinaus. Am liebsten wäre er gar nicht verreist. Nur mir zuliebe hat er mich im August zu meiner Kur in Bad Lauterberg begleitet. Von dort ist er dann sogar für einen Tag nach Hause gefahren, nur um seine Kunden zu bedienen.“ Eine Woche später, am letzten Urlaubstag, ist Hans-Joachim Bone tot.

„Einfach nicht mehr aufwachen, das wünschen sich viele Menschen für ihr Lebensende“, weiß

Carmen Strömsdörfer. „Für die Angehörigen ist das allerdings nicht einfach, weil sie sich nicht verabschieden können.“ Gunda Bone mochte nicht ohne ihren Mann zur Kur fahren – und muss schließlich alleine nach Hause zurückkehren. Halt findet sie bei ihren Kindern und in vielen schönen Erinnerungen aus 57 Ehejahren. Ihr Engagement als Vorsitzende der evangelischen Frauenhilfe Börßum gibt ihren Tagen weiterhin Struktur. Sie muss lernen, mit der Lücke zu leben. Das wird sie schaffen – auch mit Hilfe ihrer Familie. Und falls es doch einmal schwierig wird, weiß sie um die vielfältigen Angebote des Hospizvereins – auch für trauernde Menschen. Den Verein möchte sie weiter unterstützen. Ihre Beitrittserklärung hat sie inzwischen abgegeben.

Informationen über die Arbeit des Hospizvereins: www.hospizzentrum-wf.de; Mail: info@hospizzentrum-wf.de; Telefon 05331 71067-0